

# „Problematische Programmierung“

Im Vorfeld der NÖ-Landtagswahlen setzt Puls 4 auf Frank Stronach als Zugpferd – Für den Politologen Peter Filzmaier und den Kommunikationswissenschaftler Matthias Karmasin ist dies zwar legitim, in dieser Ausprägung aber kontraproduktiv

## Fortsetzung Seite 1

„Die Dokumentation zum Leben und Werdegang von Frank Stronach wurde unter voller redaktioneller Hoheit von Puls 4 produziert und beleuchtet die Person Stronach vielfältig und kritisch.“ Wovon sich das TV-Publikum am Sonntag, dem 24. Februar wird überzeugen können. Nicht nur von der Redaktion, auch seitens des Konzerns ProSiebenSat.1 Puls 4 gibt es ein vehementes Dementi gegenüber dem Vorwurf, Stronach hätte sich bei Puls 4 großflächig eingekauft.

doch verpflichtet, halbwegs ausgewogen zu berichten. Davon ist hier wenig zu spüren, und ich bezweifle, ob das dem Image des Senders förderlich ist, insbesondere, wenn man sehr stark auf den Bereich Public Value setzt.“ Peter Filzmaier, Haus- und Hof-Analytiker des ORF, sieht die Aufregung pragmatisch und vor dem Hintergrund der späten Liberalisierung des Fernsehmarktes als „vollkommen logisch“.

**Eine Frage der Marktentwicklung**  
Filzmaier zufolge befindet sich Öster-

reich in einem Stadium zwischen ORF-Monopol und einem gleichberechtigten System von TV-Sendern, wie etwa in den USA oder Deutschland. „In



**Politologe Peter Filzmaier:** „Privatsender können auch Wahlempfehlungen abgeben.“

© Donau-Universität

Deutschland schnapsen sich die Sender untereinander und gemeinsam aus, wo und mit welchen Moderatoren die Debatten stattfinden. In den USA gibt es eine eigene „Commission for Presidential Debates“. In Österreich sind wir noch nicht so weit, daher sind die Privatsender gezwungen, sich mit eigenen Formaten vom ORF abzugrenzen. Sie sind dabei nicht so gebunden wie der ORF, und können theoretisch auch Wahlempfehlungen abgeben, allerdings eben klar als Meinungselement gekennzeichnet.“ Für problema-

tisch hält der Politologe im größeren Zusammenhang des politischen Diskurses im Fernsehen zwei Tendenzen: Zum einen, dass – insbesondere in den USA – zunehmend als Dokumentationen verkleidete Wahlpropaganda auf die Fernsehbildschirme geschleust wird, und zum anderen – auch hierzulande – die zunehmend plakative Inszenierung von politischen Diskussionen. Filzmaier im O-Ton: „Wohin soll das führen? Zu nacktem Schlammschlagen des politischen Personals – nein danke!“

## „Unabhängigkeit ist höchstes Gut“

Nina Consemüller, in der Geschäftsleitung des TV-Konzerns für Marketing und Kommunikation zuständig, gegenüber HORIZONT: „Die Unabhängigkeit der Redaktion ist unser höchstes Gut, es gab definitiv keine geschäftlichen oder strategischen Aspekte, die bei dieser Entscheidung eingeflossen sind.“ Das



**Nina Consemüller (ProSiebenSat.1 Puls 4):** „Keine geschäftlichen Aspekte bei der Entscheidung.“ © Gerry Frank

beziehe sich auch auf die Finanzierung und inhaltliche Gestaltung der Stronach-Dokumentation. Vielmehr dürfte die Programmentscheidung für den Niederösterreich-Schwerpunkt eine Woche vor der Landtagswahl mit einem Schielen auf die Quoten gefällt worden sein: „Puls 4 legt bei der Wahlberichterstattung großen Wert darauf, was die Österreicher interessiert. Ohne Zweifel sorgt Frank Stronach gerade für großes Interesse in der heimischen Politik, und eine Woche vor der Landtagswahl in Niederösterreich ist der richtige Ausstrahlungszeitpunkt“, rechtfertigt der Redakteursrat seine Entscheidung. Der Pressestunde-Nach-Talk ist nach Bekanntwerden von Stronachs ORF-Abgabe aufgrund unserer Initiative entstanden – Stronachs Reaktionen werden von hohem öffentlichen Interesse sein, und natürlich freut es uns, wenn diese Reaktionen exklusiv auf Puls 4 erfolgen.“

## „Dem Image nicht förderlich“

Die Begründung, Stronach nach Bekanntwerden seiner Absage bei der ORF-Elefantenrunde zum Einzelinterview einzuladen, hält etwa der Kommunikationswissenschaftler Matthias Karmasin für völlig legitim und nachvollziehbar. Weniger Verständnis hat er für die Dokumentation „Die große Frank Stronach Story“ zur besten Sendezeit eine Woche vor der Landtagswahl. Karmasin zu HORIZONT: „Für einen Privatsender ist es natürlich legitim, auf die Quote zu schielen, aber diese Programmierung halte ich für problematisch. Auch wenn Privatsender nicht in dem Ausmaß der Ausgewogenheit verpflichtet sind wie der ORF, so sind sie



**Kommunikationswissenschaftler Matthias Karmasin:** „Dem Image nicht förderlich.“

© Medienhaus

## Manche Wünsche werden mit der Zeit größer.



Jetzt einmalig niedrige Kreditzinsen sichern!

## Mit uns werden sie wahr.

Mit den Wohnfinanzierungen der Bank Austria verwirklichen Sie jetzt Ihre Wohnträume besonders günstig. Profitieren Sie von niedrigen Kreditzinsen und hoher Beratungsqualität – fragen Sie Ihre Betreuerin oder Ihren Betreuer.  
[wohnfinanzierungen.bankaustria.at](http://wohnfinanzierungen.bankaustria.at)

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
**Bank Austria**  
Member of **UniCredit**